

Schandmaul, Wahre Helden

Deine Augen, fahl und hell,
schielen fröhlich in die Welt.
Wenn Du kommst, verschwindet schnell,
der edle Mann, der Dir gefällt.

Du wolltest ihm schne Augen machen,
das gelang Dir freilich nicht,
hrtest ihn nur schallend lachen,
aufgegeben hast Du nicht.

Du wolltest ihn Dein Eigen nennen,
brautest ihm den Liebestrank.
Man sah ihn aus der Stube rennen,
am Donnerbalken er versank.

Beim Tanz wolltest Du ihm nahe sein,
doch seine Gunst bekamst Du nicht,
denn Du bracht in den Boden ein,
er war zu dnn fr Dein Gewicht.

Sommersprossen rotes Haar
Und beim ersten Sonnenlicht
Glht Dein Antlitz wunderbar,
leuchtend rot mit einem Mal.

Deine Nase, gro und rund,
steckst Du gern in fremde Sachen.
Nimmst zu voll den schiefen Mund
und hinterrcks sie alle lachen.

Doch eines Tages schwrst Du Dir,
wirst Du ein groer Ritter sein,
dann kommen alle her zu Dir,
Du wirst ihr Lebensretter sein.

Deine Arme voller Kraft,
denen Deiner Schwester gleich,
fhrten das Schwert mit aller Macht,
doch schlug sie Dich dann windelweich.